

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil
622 Voitsberg



ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Voitsberg

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	7
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	11
Kinderbetreuungseinrichtungen	12
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	13
Regionale Fördermaßnahmen.....	15
Glossar und Quellenangaben.....	16
Tabellenband	22

ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Voitsberg

Leichter Beschäftigungsrückgang, im Landesvergleich unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, überdurchschnittliche hoher Rückgang der Arbeitslosigkeit

	Voitsberg	Steiermark	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	51.636	1.237.298	8.772.865
davon Frauen	26.378	627.019	4.460.424
davon Männer	25.258	610.279	4.312.441
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	-3,3%	4,1%	8,8%
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	6,5%	7,3%	8,5%
Frauen	6,0%	6,8%	7,9%
Männer	6,9%	7,7%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	678	16.399	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	36,0%	31,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	76	75	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	211	237	269

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Voitsberg entspricht dem politischen Bezirk Voitsberg und besteht aus 15 Gemeinden, darunter drei Städte (Voitsberg, Bärnbach und Köflach).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.)

Der Bezirk Voitsberg wird im Norden und Westen vom Steirischen Randgebirge umgeben, im Westen grenzt der Bezirk an Kärnten.

Der Bereich des Randgebirges liegt im Alpengebiet, nur etwas mehr als ein Drittel der Bezirksfläche ist dem Dauersiedlungsraum zuzurechnen.

Siedlungs- und Wirtschaftszentrum ist der Zentralraum Voitsberg-Köflach. Auf die drei Städte Köflach, Voitsberg und Bärnbach konzentrieren sich fast die Hälfte der

Bevölkerung und 60% der Arbeitsplätze des Bezirkes. Weitere Arbeitszentren sind Söding-Sankt Johann, Stallhofen und Rosental an der Kainach.

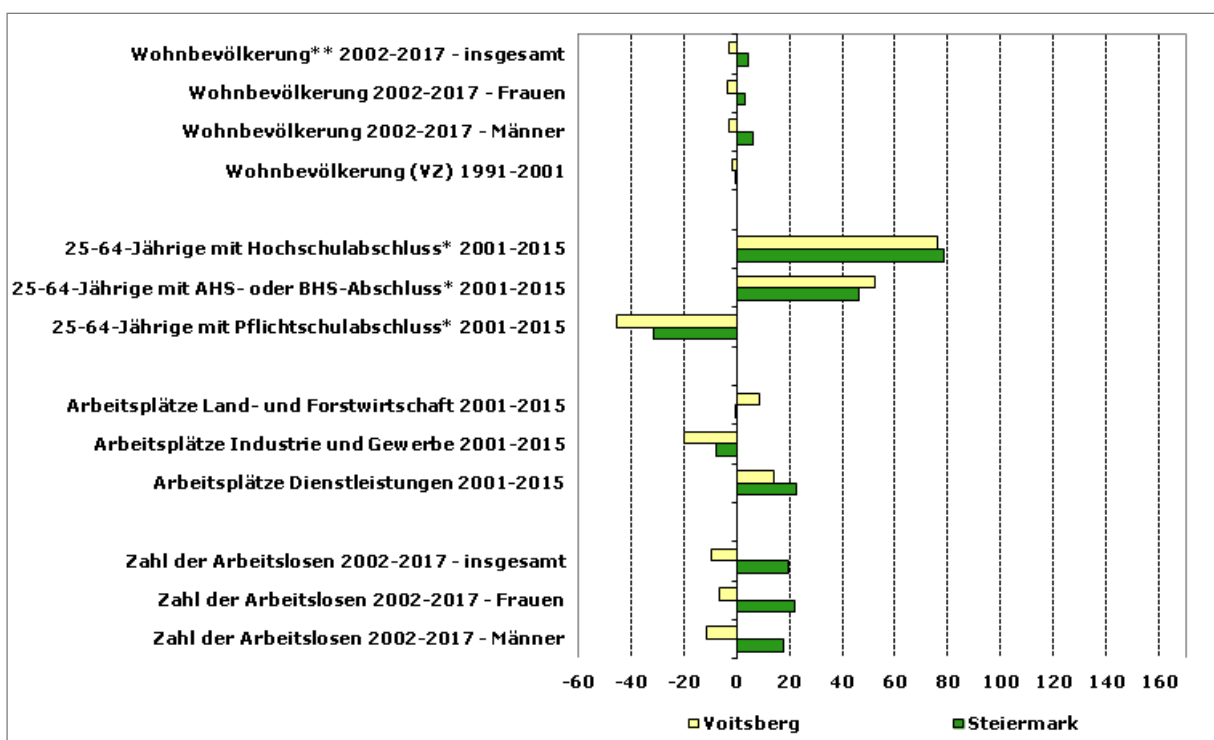
Mit der Ost-West verlaufenden Süd Autobahn (A2) ist eine gute Verbindung in den Grazer und Klagenfurter Wirtschaftsraum gegeben.

Im Bezirk Voitsberg sind die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse aus weiten Teilen der Region sehr gut, benachteiligt sind die Gemeinden im Bereich der Glein- und Stupalpe.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 51.636 Personen, davon 26.378 Frauen und 25.258 Männer. Dies entspricht 4,2% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Köflach (9.999 EW, 5.229 Frauen und 4.770 Männer) sowie Voitsberg (9.405 EW, 4.918 Frauen und 4.487 Männer) und Bärnbach (5.678 EW, 2.922 Frauen und 2.756 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Söding-Sankt Johann (4.139 EW, 2.072 Frauen und 2.067 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt um 0,4% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit -0,3% günstiger war als bei den Männern mit -0,5%.

Der Arbeitsmarktbezirk Voitsberg zählt seit den 1970er Jahren zu den Bezirken mit einer konstanten gering negativen Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 sank die Zahl der Einwohner/innen um jeweils rund 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landesweiten Trend und entgegen der österreichweiten Entwicklung um 1,8% gesunken (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war in erster Linie auf die negative Geburtenbilanz (-735) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls negativ (-254).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Voitsberg um weitere 3,3% zurückgegangen (Steiermark: +4,1%, Österreich: +8,8%).

Von den 255 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 35 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2016
Deutschland	33
Italien	16
Schweiz	9
Slowakei	6
Slowenien	6
Tschechische Republik	4
Ungarn	14
Kroatien	9
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	15
Polen	3
Rumänien	35
Bulgarien	0
Türkei	2
sonstige europäische Staaten	18
Syrien	12
Afghanistan	7
Irak	13
Iran	6
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	7
Afrika	6
Amerika	4
Ozeanien	2
unbekannt	28
gesamt	255

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 324 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 72 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	34
Italien	3
Schweiz	1
Slowakei	6
Slowenien	8
Tschechische Republik	4
Ungarn	23
Kroatien	12
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	26
Polen	5
Rumänien	72
Bulgarien	0
Türkei	1
sonstige europäische Staaten	12
Syrien	18
Afghanistan	37
Irak	2
Iran	11
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	10
Afrika	5
Amerika	8
Ozeanien	0
unbekannt	26
gesamt	324

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Voitsberg für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 69 Personen.

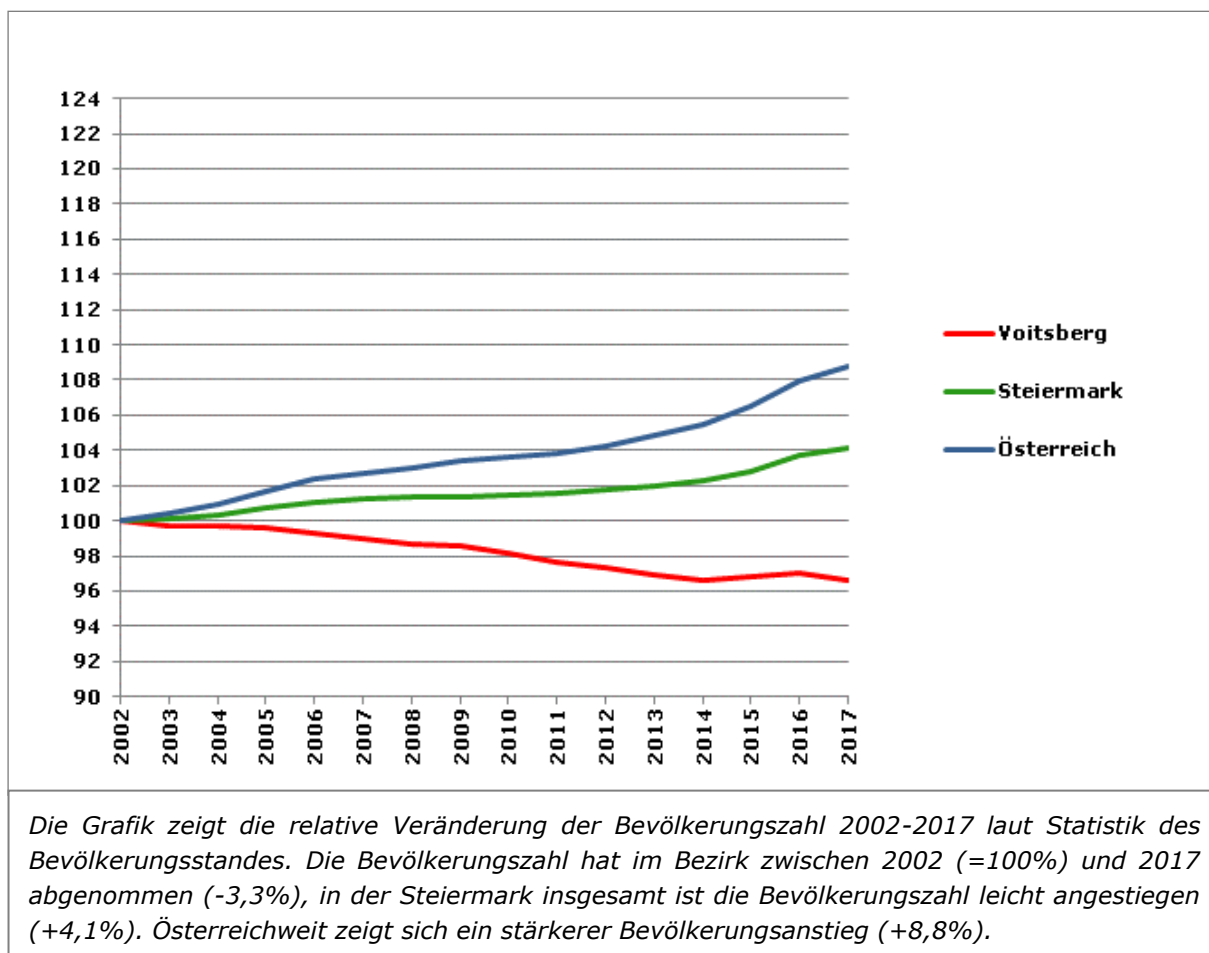
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2017 im Bezirk Voitsberg mit 12,5% unter dem steirischen Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 22,1% darüber (Steiermark: 19,9%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Voitsberg im Jahr 2017 mit 4,7% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,2% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2017

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Voitsberg ist Teil der NUTS 3-Region* West- und Südsteiermark. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 26,6% (2017), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region West- und Südsteiermark lag im Jahr 2015 bei 23,5% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region West- und Südsteiermark wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 68% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 30 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 5,9% verzeichnet (Steiermark: +5,2%, Österreich: +6,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region West- und Südsteiermark wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 85% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 27 unter den 35 Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der West- und Südsteiermark wird traditionell von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 40% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 57% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2015 waren rund 14% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region West- und Südsteiermark (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 29% im sekundären Sektor und von rund 57% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

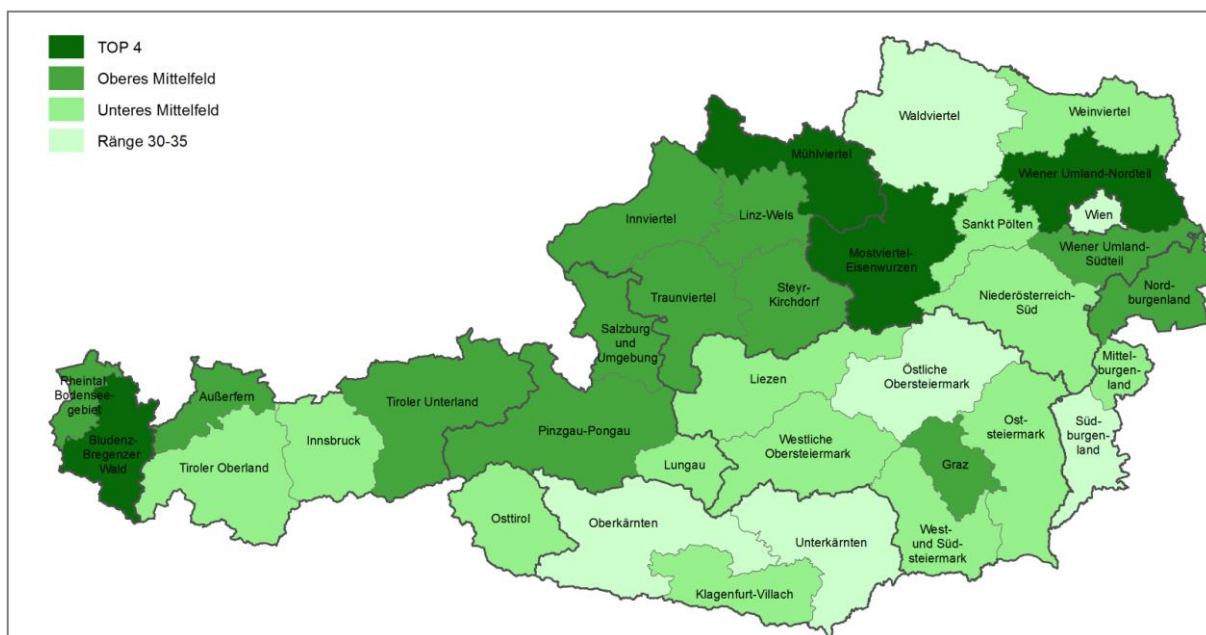
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region West- und Südsteiermark in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person und die hohe Arbeitslosenquote.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenzer Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Stölzle - Oberglas GmbH	430
Krenhof AG Sensen-, Sichel- u. Hammerw.	290
Sebring Technology GmbH.	220
Remus Innovation Forschungs- u. Abgasanlagen	220
HOLZ-HER Produktions GmbH	210
Röhren- und Pumpenwerk Bauer Gesellschaft m.b.H.	210
SFL Metallbau GmbH	170
Technoglas Produktions-Gesellschaft m.b.H.	140
Josef Binder Maschinenbau- u. Handels-Gesellschaft m.b.H.	110
Bauer Automotive GmbH	90

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Lagerhaus Graz Land registrierte Gen.m.b.H.	280
THERME NOVA KOEFLACH GmbH & CO KG	160
Leitner Franz Transport GmbH	120
Sparkasse Voitsberg-Köflach	80
Vogl Baumarkt GmbH	70
Pflegebetrieb Margarethenhof GmbH	70
BEST Beschäftigungsgesellschaft mbH	70
Raiffeisenkasse Voitsberg	60
NEKOM Informationstechnik GmbH	60
Stadtgemeinde Köflach	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg 20.668 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 9.592 Frauen und 11.076 Männer (Frauenanteil: 46,4%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,3% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,5%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,1%).

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 78,6% (Frauen: 78,1%, Männer: 79,1%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 77,2%, Frauen: 75,9%, Männer: 78,3%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 6,5%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,9% deutlich über jener der Frauen (6,0%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 1.437 Personen (611 Frauen und 826 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 17,4%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-18,4%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-16,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 8,5% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Voitsberg ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 43%, etwa 15% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg 203 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 34,7%.

Im selben Jahr wurden 2.784 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 12 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 29 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 130 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 27 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 11 im Lehrberuf Metalltechnik und 10 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 36,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 332 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 67 im Lehrberuf Metalltechnik, 41 im Lehrberuf Elektrotechnik und 39 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 44,3% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg 41 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 30 Kindergärten, 7 Kinderkrippen, 3 Horte und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 1.380 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

20 der 41 Einrichtungen befinden sich in Köflach, Voitsberg und Bärnbach.

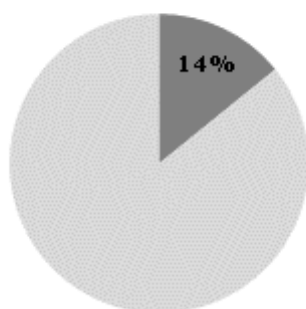
Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg etwa 5% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 3%), 32% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 37%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 34% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 46%).

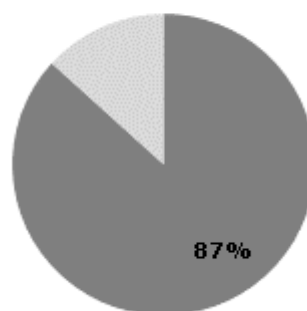
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden in der Steiermark 14% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 87% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungseinrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Voitsberg	7	302
Köflach	7	270
Bärnbach	6	185
Söding-Sankt Johann	3	116
Ligist	3	87

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Voitsberg.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 9,0% (Steiermark: 15,2%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 13,3% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 14,1%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2015 in %

	Voitsberg 2015	Steiermark 2015	Österreich 2015
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,7	15,9	19,0
Frauen	18,3	19,5	22,3
Männer	11,1	12,4	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	45,0	44,1	43,2
Lehrlingsausbildung			
gesamt	44,3	39,7	34,3
Frauen	33,8	31,3	26,8
Männer	54,5	47,9	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	27,1	21,9	20,8
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	18,7	15,1	15,1
Frauen	23,9	18,8	17,8
Männer	13,6	11,4	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	9,3	7,4	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,1	5,1	5,7
Frauen	3,4	5,3	6,2
Männer	2,8	4,9	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	3,9	6,1	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	10,2	9,0	9,2
Frauen	10,3	8,8	9,1
Männer	10,2	9,2	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	5,3	5,5
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	9,0	15,2	16,6
Frauen	10,2	16,4	17,9
Männer	7,9	14,1	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	10,6	15,2	16,2
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Köflach (AHS, HLW) und Voitsberg (HAK) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.360 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,4% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg gibt es derzeit (Studienjahr 2017/2017) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Graz 48 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 4.489 Studierenden, davon 2.099 Frauen und 2.390 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Voitsberg.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Bewerbungscoaching in Voitsberg	BFI BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT STEIERMARK ZENTRALE	Qualifizierung	232	112	120
Perspektivenwerkstatt, Berufsorientierung bzw. Berufsvorbereitung für Jugendliche	BIETERGEMEINSCHAFT BFI, JAW , LFI, BIT (ÜBA)	Qualifizierung	213	99	114
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt - befristete Dienstverhältnisse in den Bereichen Kommunalservice (Handwerk), Hilfsdienste im Bau- und Baunebengewerbe, Landschaftspflege und Büro/Organisation	BESTBESCHÄFTIGUNGS- GES.M.B.H	Beschäftigung	174	97	77
UnternehmerInnengründerprogramm	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	79	23	56
Bildungsmaßnahmen für Frauen beim Ausbildungszentrum ZAM Steiermark	ZAM STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	73	73	

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2017



Arbeitsmarktprofile 2017

622-Voitsberg

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		622-Voitsberg			Steiermark			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	611	-138	-18,4%	17.230	-1.442	-7,7%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	9.592	142	1,5%	234.313	4.635	2,0%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	10.203	4	0,0%	251.543	3.193	1,3%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	6,0%	-1,4%	-	6,8%	-0,7%	-	7,9%	-0,4%	-
Männer	Arbeitslose	826	-164	-16,6%	22.960	-2.756	-10,7%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	11.076	116	1,1%	274.165	7.260	2,7%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	11.902	-49	-0,4%	297.125	4.504	1,5%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,9%	-1,3%	-	7,7%	-1,1%	-	9,0%	-0,7%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.437	-302	-17,4%	40.189	-4.198	-9,5%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	20.669	258	1,3%	508.478	11.895	2,4%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	22.105	-44	-0,2%	548.668	7.697	1,4%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	6,5%	-1,4%	-	7,3%	-0,9%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	203	52	34,7%	7.408	2.530	51,9%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	7,1	-4,5	-	5,4	-3,7	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
601-Bruck/Mur	6,9%	-1,0%	7,6%	-1,2%	7,2%	-1,1%
603-Deutschlandsberg	6,0%	-0,8%	7,0%	-1,2%	6,6%	-1,0%
604-Feldbach	5,6%	-0,5%	7,4%	-1,0%	6,6%	-0,8%
606-Gleisdorf	4,6%	-0,5%	5,0%	-1,0%	4,8%	-0,8%
607-Graz	8,1%	-0,6%	10,1%	-1,2%	9,2%	-0,9%
609-Hartberg	6,5%	-0,7%	6,8%	-0,9%	6,7%	-0,8%
610-Judenburg	7,5%	-0,7%	7,7%	-0,8%	7,6%	-0,8%
611-Murau	5,0%	-0,5%	6,6%	-1,0%	5,9%	-0,8%
613-Knittelfeld	7,7%	-0,4%	7,6%	-0,8%	7,6%	-0,6%
614-Leibnitz	7,3%	-0,9%	7,6%	-1,0%	7,5%	-0,9%
616-Leoben	7,2%	-0,7%	6,9%	-0,7%	7,1%	-0,7%
618-Liezen	6,1%	-0,5%	6,1%	-0,5%	6,1%	-0,5%
621-Mürzzuschlag	6,8%	-0,5%	5,8%	-1,2%	6,3%	-0,9%
622-Voitsberg	6,0%	-1,4%	6,9%	-1,3%	6,5%	-1,4%
623-Weiz	3,9%	-0,8%	4,8%	-0,8%	4,4%	-0,8%
Steiermark	6,8%	-0,7%	7,7%	-1,1%	7,3%	-0,9%
Österreich	7,9%	-0,4%	9,0%	-0,7%	8,5%	-0,5%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	776	-108	-12,2%	1.043	-171	-14,1%	1.819	-279	-13,3%
603-Deutschlandsberg	730	-97	-11,7%	1.017	-165	-14,0%	1.747	-262	-13,1%
604-Feldbach	922	-83	-8,3%	1.452	-198	-12,0%	2.375	-282	-10,6%
606-Gleisdorf	412	-33	-7,3%	526	-91	-14,8%	939	-124	-11,7%
607-Graz	7.351	-386	-5,0%	10.264	-993	-8,8%	17.615	-1.379	-7,3%
609-Hartberg	1.210	-118	-8,9%	1.495	-200	-11,8%	2.705	-318	-10,5%
610-Judenburg	607	-60	-9,0%	776	-82	-9,5%	1.382	-142	-9,3%
611-Murau	265	-28	-9,5%	417	-65	-13,4%	682	-93	-11,9%
613-Knittelfeld	422	-18	-4,0%	506	-51	-9,2%	928	-69	-6,9%
614-Leibnitz	1.258	-130	-9,4%	1.537	-188	-10,9%	2.795	-318	-10,2%
616-Leoben	822	-72	-8,1%	955	-96	-9,1%	1.777	-169	-8,7%
618-Liezen	1.008	-65	-6,0%	1.097	-88	-7,4%	2.105	-152	-6,8%
621-Mürzzuschlag	478	-34	-6,7%	499	-109	-17,9%	977	-143	-12,8%
622-Voitsberg	611	-138	-18,4%	826	-164	-16,6%	1.437	-302	-17,4%
623-Weiz	359	-71	-16,5%	549	-96	-14,8%	908	-167	-15,5%
Steiermark	17.230	-1.442	-7,7%	22.960	-2.756	-10,7%	40.189	-4.198	-9,5%
Österreich	147.150	-5.705	-3,7%	192.825	-11.633	-5,7%	339.976	-17.337	-4,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	82	-40	-32,8%	98	-57	-36,6%	180	-96	-34,9%
603-Deutschlandsberg	82	-9	-9,5%	115	-35	-23,1%	197	-43	-18,0%
604-Feldbach	117	-26	-18,0%	161	-45	-21,9%	277	-71	-20,3%
606-Gleisdorf	46	-17	-26,6%	64	-17	-20,7%	110	-33	-23,3%
607-Graz	796	-144	-15,3%	1.110	-256	-18,7%	1.906	-400	-17,3%
609-Hartberg	132	-34	-20,5%	184	-49	-20,9%	315	-82	-20,7%
610-Judenburg	73	-26	-26,5%	91	-17	-16,0%	164	-44	-21,0%
611-Murau	37	-5	-12,1%	57	-14	-19,4%	94	-19	-16,7%
613-Knittelfeld	50	-5	-9,5%	64	-24	-27,4%	114	-29	-20,5%
614-Leibnitz	134	-15	-10,0%	173	-43	-19,8%	307	-58	-15,8%
616-Leoben	98	-18	-15,4%	99	-23	-18,9%	197	-41	-17,2%
618-Liezen	116	-8	-6,6%	152	-24	-13,8%	268	-33	-10,8%
621-Mürzzuschlag	52	-11	-17,7%	69	-23	-25,2%	121	-34	-22,1%
622-Voitsberg	73	-23	-24,2%	101	-34	-25,2%	174	-57	-24,8%
623-Weiz	42	-24	-36,6%	73	-25	-25,3%	115	-49	-29,9%
Steiermark	1.928	-405	-17,4%	2.611	-685	-20,8%	4.539	-1.090	-19,4%
Österreich	15.530	-2.415	-13,5%	22.226	-3.988	-15,2%	37.756	-6.402	-14,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	247	3	1,1%	396	-3	-0,7%	643	0	-0,1%
603-Deutschlandsberg	215	-22	-9,4%	396	-27	-6,3%	610	-49	-7,4%
604-Feldbach	271	4	1,5%	534	10	1,9%	804	14	1,7%
606-Gleisdorf	92	-5	-5,3%	181	-20	-9,8%	273	-25	-8,3%
607-Graz	1.653	26	1,6%	3.147	30	1,0%	4.800	56	1,2%
609-Hartberg	368	28	8,3%	544	-20	-3,6%	912	8	0,9%
610-Judenburg	178	-3	-1,5%	309	2	0,5%	487	-1	-0,2%
611-Murau	86	0	0,3%	159	-15	-8,8%	245	-15	-5,8%
613-Knittelfeld	105	8	8,5%	173	4	2,6%	278	13	4,8%
614-Leibnitz	380	4	0,9%	599	1	0,2%	979	5	0,5%
616-Leoben	244	3	1,3%	357	2	0,5%	601	5	0,8%
618-Liezen	305	-27	-8,2%	394	4	1,0%	700	-24	-3,3%
621-Mürzzuschlag	158	10	6,8%	177	-7	-3,7%	336	3	1,0%
622-Voitsberg	168	-19	-10,3%	312	-45	-12,6%	481	-64	-11,8%
623-Weiz	98	-6	-5,4%	197	-17	-7,8%	295	-22	-7,0%
Steiermark	4.568	3	0,1%	7.875	-100	-1,3%	12.442	-97	-0,8%
Österreich	39.198	1.685	4,5%	62.892	953	1,5%	102.090	2.637	2,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.619	5	0,2%	3.077	-146	-4,5%	5.696	-141	-2,4%
603-Deutschlandsberg	2.307	96	4,3%	3.225	-179	-5,3%	5.532	-83	-1,5%
604-Feldbach	3.389	8	0,2%	5.462	-467	-7,9%	8.851	-459	-4,9%
606-Gleisdorf	1.622	-4	-0,2%	2.208	-109	-4,7%	3.830	-113	-2,9%
607-Graz	19.038	499	2,7%	25.182	-277	-1,1%	44.220	222	0,5%
609-Hartberg	3.678	-334	-8,3%	5.358	-363	-6,3%	9.036	-697	-7,2%
610-Judenburg	1.796	-67	-3,6%	2.317	-18	-0,8%	4.113	-85	-2,0%
611-Murau	1.173	-26	-2,2%	1.928	-151	-7,3%	3.101	-177	-5,4%
613-Knittelfeld	1.213	0	0,0%	1.579	-108	-6,4%	2.792	-108	-3,7%
614-Leibnitz	3.871	-72	-1,8%	5.341	-343	-6,0%	9.212	-415	-4,3%
616-Leoben	2.503	35	1,4%	2.749	63	2,3%	5.252	98	1,9%
618-Liezen	4.585	-44	-1,0%	4.937	-389	-7,3%	9.522	-433	-4,3%
621-Mürzzuschlag	1.605	1	0,1%	1.725	-115	-6,3%	3.330	-114	-3,3%
622-Voitsberg	2.277	104	4,8%	2.866	-282	-9,0%	5.143	-178	-3,3%
623-Weiz	1.619	10	0,6%	2.337	-340	-12,7%	3.956	-330	-7,7%
Steiermark	53.295	211	0,4%	70.291	-3.224	-4,4%	123.586	-3.013	-2,4%
Österreich	440.945	4.576	1,0%	569.471	-2.025	-0,4%	1.010.416	2.551	0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	3.078	48	1,6%	3.626	-142	-3,8%	6.704	-94	-1,4%
603-Deutschlandsberg	2.818	202	7,7%	3.974	85	2,2%	6.792	287	4,4%
604-Feldbach	4.034	207	5,4%	6.413	-330	-4,9%	10.447	-123	-1,2%
606-Gleisdorf	2.018	140	7,5%	2.639	-43	-1,6%	4.657	97	2,1%
607-Graz	22.159	897	4,2%	30.145	1.633	5,7%	52.304	2.530	5,1%
609-Hartberg	4.323	-195	-4,3%	6.289	-153	-2,4%	10.612	-348	-3,2%
610-Judenburg	2.121	-32	-1,5%	2.713	-217	-7,4%	4.834	-249	-4,9%
611-Murau	1.280	-34	-2,6%	2.152	-151	-6,6%	3.432	-185	-5,1%
613-Knittelfeld	1.436	42	3,0%	1.850	-119	-6,0%	3.286	-77	-2,3%
614-Leibnitz	4.550	-53	-1,2%	6.331	-294	-4,4%	10.881	-347	-3,1%
616-Leoben	2.897	114	4,1%	3.214	39	1,2%	6.111	153	2,6%
618-Liezen	4.874	-306	-5,9%	5.375	-629	-10,5%	10.249	-935	-8,4%
621-Mürzzuschlag	1.832	22	1,2%	2.011	-83	-4,0%	3.843	-61	-1,6%
622-Voitsberg	2.799	213	8,2%	3.583	-77	-2,1%	6.382	136	2,2%
623-Weiz	1.954	82	4,4%	2.841	-115	-3,9%	4.795	-33	-0,7%
Steiermark	62.173	1.347	2,2%	83.156	-596	-0,7%	145.329	751	0,5%
Österreich	512.596	10.710	2,1%	661.991	8.123	1,2%	1.174.587	18.833	1,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	229	-7	-2,8%	205	9	4,4%	434	2	0,5%
603-Deutschlandsberg	194	1	0,7%	167	-1	-0,6%	361	0	0,1%
604-Feldbach	285	-8	-2,9%	252	-3	-1,0%	537	-11	-2,0%
606-Gleisdorf	155	-9	-5,2%	139	3	2,2%	293	-6	-1,9%
607-Graz	1.558	64	4,2%	1.732	270	18,5%	3.290	334	11,3%
609-Hartberg	365	2	0,6%	267	9	3,7%	633	12	1,9%
610-Judenburg	156	12	8,6%	127	6	5,0%	282	18	7,0%
611-Murau	64	5	7,7%	54	0	-0,3%	117	4	3,9%
613-Knittelfeld	103	3	2,6%	93	5	5,4%	196	7	3,9%
614-Leibnitz	296	2	0,8%	238	-2	-0,8%	534	0	0,1%
616-Leoben	228	-5	-2,0%	185	21	12,6%	413	16	4,1%
618-Liezen	196	-10	-4,8%	152	-20	-11,5%	348	-30	-7,9%
621-Mürzzuschlag	154	7	4,5%	128	-4	-3,0%	282	3	1,0%
622-Voitsberg	207	21	11,3%	157	2	1,0%	363	23	6,6%
623-Weiz	127	-4	-3,1%	132	11	8,7%	259	6	2,5%
Steiermark	4.316	74	1,8%	4.025	305	8,2%	8.341	380	4,8%
Österreich	35.297	2.431	7,4%	36.801	2.458	7,2%	72.098	4.888	7,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		622-Voitsberg			Steiermark			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.277	104	4,8%	53.295	211	0,4%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	2.799	213	8,2%	62.173	1.347	2,2%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	121	-5	-	123	0	-	126	1	-
	Betroffenheit	2.090	-73	-3,4%	52.462	-500	-0,9%	409.891	-1.451	-0,4%
Männer	Zugänge	2.866	-282	-9,0%	70.291	-3.224	-4,4%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	3.583	-77	-2,1%	83.156	-596	-0,7%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	119	2	-	121	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	2.796	-229	-7,6%	72.416	-2.196	-2,9%	543.534	-6.170	-1,1%
Gesamt	Zugänge	5.143	-178	-3,3%	123.586	-3.013	-2,4%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	6.382	136	2,2%	145.329	751	0,5%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	120	-1	-	122	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	4.886	-302	-5,8%	124.875	-2.696	-2,1%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_16-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	622-Voitsberg			Steiermark			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	174	-24,8%	12%	4.539	-19,4%	11%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	606	-17,3%	42%	18.140	-11,1%	45%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	657	-15,2%	46%	17.510	-4,6%	44%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	1.288	-18,3%	90%	31.163	-10,5%	78%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	149	-8,5%	10%	9.027	-5,7%	22%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	243	-10,9%	17%	6.484	-4,5%	16%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	10	1,7%	1%	459	8,1%	1%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	504	-20,4%	35%	16.818	-9,4%	42%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	671	-17,1%	47%	15.088	-11,2%	38%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	86	-13,5%	6%	1.865	-10,2%	5%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	132	-9,3%	9%	3.731	-6,5%	9%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	42	-15,4%	3%	2.548	-1,8%	6%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	333	-28,5%	23%	12.914	-8,8%	32%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	131	-35,2%	9%	7.167	2,0%	18%	58.537	5,4%	17%
Gesamt	1.437	-17,4%	100%	40.189	-9,5%	100%	339.976	-4,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	622-Voitsberg			Steiermark			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	203	52	34,7%	7.408	2.530	51,9%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	135	0	-0,1%	2.888	463	19,1%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	2.784	255	10,1%	84.205	13.015	18,3%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	2.808	365	14,9%	82.002	12.661	18,3%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	30	17	-	29	6	-	37	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	29	-7	-20,0%	862	-137	-13,7%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	12	-6	-32,4%	385	-46	-10,8%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	17	-2	-8,1%	477	-90	-15,9%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	41	7	19,8%	686	64	10,3%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	9	-3	-27,2%	269	18	7,0%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	32	10	46,0%	417	47	12,6%	2.023	162	8,7%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	12	5	80,5%	600	163	37,5%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	56	5	9,2%	1.308	-78	-5,6%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	622-Voitsberg			Steiermark			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	74	126,2%	36%	2.482	80,5%	34%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	106	6,4%	52%	3.795	45,7%	51%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	5	46,3%	2%	143	31,2%	2%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	14	12,4%	7%	703	25,5%	9%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	5	50,0%	2%	280	24,2%	4%	2.296	36,1%	4%
Bestand gesamt	203	34,7%	100%	7.408	51,9%	100%	56.854	41,2%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.802	-18,5%	64%	52.686	1,2%	64%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	818	255,7%	29%	26.233	64,2%	32%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	186	6100,0%	7%	2.874	136,3%	4%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	2	-	0%	209	129,7%	0%	8.397	91,8%	2%
Abgänge gesamt	2.808	14,9%	100%	82.002	18,3%	100%	519.540	15,4%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials